

BLICKDIAGNOSE

Bei einer Medizinstudentin

Examensschwiele

Bei einer Medizinstudentin imponierte auf Höhe LWK 3 auf dem Niveau des Dornfortsatzes eine ungefähr 2 Cent große kutane Effloreszenz. Die Oberfläche war angeraut palpabel, Pruritus oder eine Druckdolenz bestanden nicht.

— Die Differenzialdiagnose bereitete keine größeren Schwierigkeiten. Die Läsionen entsprachen in ihrer Lokalisation genau der Auflagefläche an der Lehne des Schreibtischstuhls der jungen Frau. Es handelt sich insofern um eine Schwiele.

Die Haut weist als äußerste Schicht Hornplatten auf, die sich bei mechanischer Beanspruchung als Schutzfunktion verdicken können (Hyperkeratose). Das Ergebnis sind derbe Hautbezirke, wobei die initiale Rötung mit Zunahme der Keratose zurückgeht. Die Hyperkeratosen können sich nach Ende der Beanspruchung wieder zurückbilden.

Die Kulmination sämtlicher klinischer Fächer im „Hammerexamen“ zwingt zu einem bisher noch nicht dagewesenen Lernaufwand. Dies führt nicht nur zu zerebralen, sondern auch mechanischen Überlastungen. Der Befund kam erwartungsgemäß nach Ablegen des Staatsexamens in Spontanremission.

Inzidenz und Prävalenz der „Hammerexamensschwiele“ sind unbekannt. Die stete Zunahme sitzender ärztlicher Dokumentationstätigkeit dürfte weiteren derartigen Befunden in Zukunft Vorschub leisten.

Keyword (engl.): callosity, callus

- Prof. Dr. med. Igor Alexander Harsch, Thüringen Kliniken Georgius Agricola, Rainweg 68, D-07318 Saalfeld/Saale



© I. A. Harsch

Ihr besonderer Fall?

Stellen Sie uns Ihren Fall vor

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie einen Buchgutschein im Wert von 100 Euro.

MMW-Fortschritte der Medizin

E-Mail: reinhold.manhart@springer.com

Fax: 089/203043-31424